

Berichte aus der Literaturwissenschaft

Nugescha Gagnidse und Margret Schuchard

Grigol Robakidse (1880-1962)

**Ein georgischer Dichter zwischen zwei
Sprachen und Kulturen**

Shaker Verlag
Aachen 2011

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Einband: Entwurf Thomas Herms unter Verwendung eines bearbeiteten Fotos von Robakidse (Diederichs Verlag 1934) und seiner typischen Grußformel in Briefen (BLB Karlsruhe).

Copyright Shaker Verlag 2011

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-9792-3

ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
 Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
 Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	v
Zur Einführung ein Nachgespräch	vii
1. Zu Problemen der Biografie und dem Einschnitt von 1931	1
2. Das Schaffen des frühen Robakidse und seine georgischen Werke	26
3. Übersetzungsprobleme und Fassungsvergleiche	46
4. Robakidse's Porträts von Lenin und Stalin	70
5. Robakidse's Lebensverhältnisse in Deutschland 1931-1945	84
6. Autor und Verleger	109
7. Robakidse's Nietzsche-Rezeption	121
8. Zu Robakidse's Sprachverständnis und zu einzelnen Werken	137
9. Robakidse's Verstrickung in den Nationalsozialismus und sein Buch über Hitler	163
10. Das zweite Exil in der Schweiz	185
ANHANG (chronologische Folge ausgewählter Quellen)	203
I. Gedichte	205
Die Blitzberührte	205
Die Fruchtragende	205
Die Kathedrale in Mzchetha [I]	206
Die Kathedrale in Mzchetha [II]	207
Als Knabe [I]	208
Als Knabe [II]	209
In Stille	210
Am Herd [I]	211
Am Herd [II]	212
Der sterbende Adler	213
Blätter um die heilige Johanna	214
Die Schwester	215
Isis	216

Die Sehrende	217
Versiegter Brunnen	218
Die ruhende Stute	219
Der Kentaur	219
Hymne an Orpheus	221
Im Stillstand der Sonne gefallene Zeilen	225
II. Prosatexte	226
Vorwort [zu <i>Das Schlangenhemd</i> , o. J.]	226
Mein Lebenslauf ([1931] 1933)	230
Mein Leben (1933)	235
[Lebensbericht] (1941)	238
Vincent van Gogh [Fragment o. J.]	240
Iwane, der georgische Hagen (Kaukasus-Silhouette II, 1942)	241
Freiheitskämpfer Imam Schamyl (Kaukasus-Silhouette IV, 1942)	244
Die zwei Brüder, ein georgisches Märchen (1942/1943)	249
Brief an Bruno Goetz (April 1946)	252
Meine Erklärung (Herbst 1947)	257
Techne und Mythos (Januar 1955)	276
Pro domo sua (April 1962)	282
III. Werner Helwig, An einen großen Dichter [März 1953]	295
Literaturverzeichnis	299
I. Werkverzeichnis	299
II. Sekundärliteratur	313
Index	329

Vorbemerkung

Dieses Buch zu Grigol Robakidse ist in mehrfacher Hinsicht ein Novum. Es ist die erste Buchpublikation über diesen Autor in deutscher Sprache, es ist ein Gemeinschaftswerk, und es verbindet biografische und literaturkritische Fragestellungen, ergänzt durch einen dokumentarischen Anhang von Quellen, von den viele erstmals veröffentlicht werden. Konzipiert haben wir dieses Buch gemeinschaftlich mit der Absicht, uns dem Leben und Schaffen von Grigol Robakidse umfassender zu widmen, als es bisher in der Forschung geschehen ist. Dazu gehört eine möglichst vollständige Bestandsaufnahme seiner für Germanisten relevanten Schriften als Grundlage für die Neubewertung eines Autors, dessen Bild von überschwänglicher Verehrung bis zu völliger Ablehnung reicht. Gerade weil wir in die gemeinsame Arbeit unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven, Sprachkenntnisse und historisch-politische Prägungen einbringen konnten, kommt dieses Buch hoffentlich dem Verständnis dieses Wanderers zwischen der georgischen und der deutschen Welt zugute. Unsere Arbeit beruht auf einem umfangreichen Quellenstudium zu Biografie und Werk, sowohl in Georgien wie in Deutschland. Was wir ermitteln konnten, ist im Einzelnen sorgfältig nachgewiesen, und schwer zugängliche Dokumente sind auch im Anhang dokumentiert. Wir sind uns bewusst, dass unser Quellenverzeichnis selbstverständlich nicht definitiv sein kann und dass irgendwo in Privatarchiven gewiss noch weiteres Material schlummert, doch solange es der Forschung nicht öffentlich zugänglich gemacht wird und von jedem überprüft werden kann, bleibt es unerschlossen und ist einer quellenkritische Wertung entzogen.

Die Kapitel zu unterschiedlichen Themenkreisen haben wir so unter einander aufgeteilt, dass jedes Kapitel eigenständig für sich stehen kann (sie sind aber doch aufeinander bezogen) und jeweils von einer Autorin verantwortet wird. Nugescha Gagnidse ist die Autorin der Kapitel 1, 2, 3, 4, 7, und Margret Schuchard schrieb die Kapitel 5, 6, 8, 9, 10. Allerdings ließen wir es uns nicht nehmen, unseren Senf auch zu den nicht selbst geschriebenen Kapiteln hinzuzugeben. So gewürzt hat uns die Arbeit nicht nur Mühe, sondern auch Freude gemacht, und wir wünschen uns, dass unsere Auseinandersetzung mit Robakidse im Dialog der weiteren Forschung neue Impulse gibt.

Es ist uns eine Freude, herzlich zu danken für vielfach erfahrene Hilfe und Unterstützung. Forschungsaufenthalte in Deutschland für Nugescha Gagnidse ermöglichten der DAAD und Frau Prof. Dr. Gertrud Rösch (Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Heidelberg). Aus dem Nachlass seines Onkels Bruno Goetz stellte Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger (St. Gallen) sehr großzügig Margret Schuchard Kopien seiner Kopien zur Verfügung; die Originale hatte er vor ein paar Jahren der Familie Gamsachurdia übergeben, die sie im Juli 2010 der Nationalbibliothek des Georgischen Parlaments in Tbilissi überreicht hat. Nugescha Gagnidse hat von den Beständen in dieser Bibliothek

sehr profitiert, und Margret Schuchard verdankt den im Anhang und dem Literaturverzeichnis genannten Archiven Einsicht in Manuskriptmaterial von und über Robakidse. Wir beide danken für die Erlaubnis, ausgewählte Texte im Anhang veröffentlichen zu dürfen. Dabei haben wir uns sehr bemüht, alle Autorenrechte zu ermitteln, doch wo dies nicht gelungen sein sollte, bitten wir um Nachricht. Freundliche und überaus hilfreiche Auskünfte erhielt Margret Schuchard von Dr. Steffi Chotiwari-Jünger (Berlin), Dr. Wolf Gradel (Heidelberg), Prof. Dr. Helmut Holzhey (Zürich), Ursula Prause (Barßel) und Prof. Dr. Arnold Rothe (Heidelberg). Ein besonderer Dank gilt Thomas Häusermann (Zürich), der uns mit beispielloser Großzügigkeit an seinen Erfahrungen und Ergebnissen einer langen Beschäftigung mit Robakidse teilhaben ließ.

Im Herbst 2010

Die Autorinnen